Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 13 (1916)

Heft: 5-6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 5/6 | NEUE FOLGE. XIII. JAHRG. | **MAI/JUNI 1916**

INHALT: Heimatpflege und Schule. — Wandbilder für Geographie, Geschichte, Naturgeschichte. — Verkehrskarte der Schweiz. — Wandschmuck. — Ein Stündchen im Pestalozzianum. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

HEIMATPFLEGE UND SCHULE.

Die Volksseele kommt im Dorfe am reinsten zum Ausdruck. Die Harmonie der Natur gibt der menschlichen Behausung ein Gepräge, das sich wie von selbst der Umgebung anpasst, so dass Menschen- und Naturwerk eine Einheit bilden. Nirgends besser empfinden wir das, als wenn wir im Tal oder im Gebirg durch ein abgelegenes, vom Hauch der Industrie noch unberührtes Dorf wandern. Aber wie oft fährt der Mensch wie ein Störenfried in die Harmonie von Dorf und Umgebung, als ob er das Chaos heraufbeschwören wollte. Die blendende Plakatwand am dunkeln Waldrand, die blöde Fabrikmauer am Wasserlauf, der grosse Baublock inmitten kleiner Bauernhäuser, das Schulhaus, das zwischen Riegelbauten eine griechische Tempelfront nachahmt, und weitere Erscheinungen dieser Art treten störend, jedes ästhetische Gefühl beleidigend, zwischen Natur und Mensch. Der Fortschritt an Bequemlichkeit und der Gewinn werden teuer bezahlt. Es bedurfte geradezu der Schauerlichkeiten und gewaltsamen Störungen jeglicher Ruhe und Harmonie, um unserer Zeit die Augen für die Schönheit der Landschaft und ihrer alten Dörfer zu öffnen. Wo der Grossbetrieb — Fabrik, Gasthaus, Lagerschuppen — sich niedergelassen und, von Gewinnsucht getrieben, seine öden Regelmässigkeiten aufgerichtet hat, da sind Dorf- und Landschaftsbild unbesehen geopfert worden; der „Industrieort" spricht jeglicher Ästhetik Hohn; nur zu oft auch der Kurort. Indem er dem Menschen den Boden raubt (Haus ohne Garten), entrückt er ihn dem grössten Erzieher: der Natur, so zu dem ästhetischen Mangel noch den grössern, sittlichen Nachteil hinzufügend. Es bedurfte der schreienden Beispiele, um denen, die da sehen sollten, die Augen zu öffnen. Lange, zu lange ist es gegangen, bis die Erkenntnis gekommen ist. Heute empfindet selbst das ungeschulte Auge das Missverhältnis, die Störung, die jene Bauten ohne Linie, ohne Rhythmus, ohne Proportion aus den Tagen des aufstrebenden Industrialismus in viele Dorfschaften gebracht haben. Leider steht manchenorts ein Schulhaus in Dorfesmitte als bleibender Zeuge einer kunstvergessenen, nüchternen Zeit. Vielfach zu spät, doch besser spät als gar nicht, haben sich die Vereinigungen für Heimatschutz und Naturschutz aufgetan, um der weitern Zerstörung der Dorf- und Naturbilder durch ungetüme Bauten, Dämme und Plakate Einhalt zu tun und besseres Verständnis für heimische Dorfbauten, Sinn für Naturschönheit und Echtheit von Schmuck und Zierde zu verbreiten. Eine wohltätige Werbearbeit vollzieht die bescheidene, doch gediegen ausgestattete kleine Zeitschrift „Heimatschutz" (Bern-Bümpliz, Benteli & Co., 4 Fr.), die in Wort und Bild auf das Echte, Gute, Heimische in unsern Dörfern

und Städten aufmerksam macht und durch Gegenbeispiele zeigt, wie Verständnis- und Rücksichtslosigkeit manches Dorf- und Stadtbild verunstalteten und „verschandelten". Parallel mit dieser Bewegung ist die neue Bauart aufgekommen, die dem Kasernenstil, der baulichen Langweile, Eintönigkeit und Unnatur die Absage erteilt hat, die Rücksicht auf die Umgebung nimmt und in die einfachsten Bauten künstlerischen Geschmack legt. Rückkehr zur Natur, zur Einfachheit, Zweckmässigkeit und Wahrheit wird das Kennzeichen für den Wohnbau und für Gartenanlagen, wie für die Ausrüstung und den Schmuck im Innern des Hauses und die äussere Zierde durch Grüngewächs und Blumen. Noch treibt leider die Spekulation ihr Spiel und stört ganze Stadtteile und Dorfviertel durch ihre Unternehmungen; denn nicht überall sind Vorschrift und Herkommen so stark, und die Rücksicht auf Übereinstimmung mit der Umgebung so zur Richtschnur zu machen, wie in Bern, das sich den einheitlichen Baucharakter durch die Zeiten der Unnatur hindurch bis auf wenige Trübungen zu erhalten vermocht hat. Eine Gefahr droht den Dorfschaften und ihrem einheitlichen Gepräge immer noch dadurch, dass die Stadt, städtische Auffassung und Bauart aufs Land getragen wird, ohne Rücksicht auf Herkommen und Aussehen des Dorfes, dem damit Stil, Gewohnheit, Überlieferung, ja vielfach Brauch und Sitte, Freude, Feste und Lieder entschwinden, während die Städte mit ihrem Glanz, Putz, ihrer Unterhaltung, Bequemlichkeit und Gelegenheit und Vergnügungen locken. Nur zu lange haben schleichende Händler die Landschaft abgesucht, um mit täuschendem Wort die kleinen alten Gerätschaften und Geschirre, hier eine alte Salzbüchse, dort eine Lampe, eine bemalte Schachtel, ein Wassergefäss, einen Krug usw. abzuringen, welche Eigenart und Überlieferung verkörperten, als Vorbilder für neue Gestaltung hätten dienen können, aber in ihrem Wert von dem Besitzer nicht erkannt und, weil „nicht mehr Mode", um leichtes Geld hingegeben wurden. Heute kommt die bessere Erkenntnis in diesen Dingen zur Rettung schon vielfach zu spät; nur mühsam und nicht ohne Opfer werden die erkünstelten Erzeugnisse einer hohlen, inhaltlosen Massenfabrikation, die jene Antiquitäten ablösten, wieder durch zweckmässige, geschmackvollere Dinge ersetzt, in denen Material und Schmuck mit Zweck und Gebrauch übereinstimmen. Langsam kehrt das Verständnis für die einfache Kunst, die den tausenderlei Dingen in Haus und Wohnung das Gepräge gibt, ohne die Zweckmässigkeit zu beeinträchtigen, wieder in das Dorf, auf die Landschaft zurück, wo sie heimisch war, ehe ein hohler Formalismus das Haus mit billiger Fabrikware überschwemmte. In stärkerem Masse macht sich auch der Sinn für landschaftliche Schönheit, der nie ganz verloren ging, im Dorf wieder geltend. Der Bauerngarten und die Blumengestelle vor den Fenstern zeigen sich in natürlichem, eindrucksvollen Blumenschmuck. Wie in den Gärten städtischer Villen an Stelle der geschnörkelten und geschlängelten Linie die gerade, der natürliche Weg, und an Stelle der geschnittenen und geschniegelten Bäume ein natürlicher Baumwuchs getreten ist, so haben um das Bauernhaus herum die Naturhecke und die heimischen farbenkräftigen Blumenarten (Geranium, Nelke, Sonnenblume) ihren gebührenden Platz wieder gewonnen. In der Bauweise wird das gute heimische alte Haus, hier in dieser, dort in jener Bau- und Eigenart, wieder als Vorbild gewählt. Die Baukunst braucht deshalb nicht auf Fortschritt und Zweckmässigkeit zu verzichten; im Gegenteil, sie kann das alte Gute weiter entwickeln, dem Geschmack und den Forderungen unserer Zeit anpassen und neue Formen finden, ohne die Verbindung mit der Überlieferung und der Umgebung zu verlieren. Die neue Wohnungspolitik, die das Haus mit einem Garten versehen und den Bewohner im

Verkehr mit der Natur belassen will, hat in einer grossen Anzahl von Gemeinden (Dorf und Stadt) kleinere und grössere Häusergruppen erstehen lassen, die in ihrer Anlage malerisch schön sind, ohne im Innern an Zweckmässigkeit und Behaglichkeit zurückzustehen. Diese Bewegung, welche die Leute wieder aufs Land und zur Natur zurückführt, ist aus gesundheitlichen, moralischen und ästhetischen Gründen zu unterstützen und zu fördern. Sie entreisst die Kinder der modrigen Luft und dem gefährlichen Pflaster der engen Strassen der Stadtquartiere; sie gibt ihnen Gelegenheit, sich in frischer Luft zu bewegen, und überlässt ihnen einen Winkel in einer Gartenecke, wo sie mit Sand, Ton, Stein ihrem Tätigkeitstrieb Nahrung geben können; sie erschliesst ihnen in ganz anderer Weise als eine Schulwanderung oder ein Sonntagsspaziergang mit dem Vater den Verkehr mit der Natur und ihrem Leben, sei es am Bach, im Sumpf, im Wald oder in der Kiesgrube und dem Feuerweiher oder im Anblick des fremden Sternenhimmels. Strasse, Brunnen, Bach, Weiher, Ried und Sumpf entfalten ihre Poesie in unmittelbarer Anregung und beleben die jugendliche Phantasie mit tausenderlei unvergänglichen Bildern. Dem Architekten selbst geben diese Bauten auf dem Lande neue Möglichkeiten, seine Kunst zu erproben, das Schöne mit dem Zweckmässigen zu vereinigen. Schön und zahlreich sind die neu erstandenen, malerisch-hübschen Bauquartiere, dass es dem einfachsten Auge weh tut, wenn es jene kahlen, eintönigen, jeder Ästhetik baren Arbeiterhäuser sieht, mit denen vor drei bis vier Jahrzehnten eine gutgemeinte Wohltätigkeit den Arbeitern zu einem eigenen Heim verhelfen wollte. Dass dies jedermann heute auffällt, ist schon ein Zeichen einer gewissen Schulung des Auges für die Schönheiten des Baues auf dem Lande. Nur wenn das Dorf, das moderne Dorf, schön angelegt und ausgeführt ist, wenn es an Behaglichkeit nicht zurücksteht, wird es imstande sein, den anziehenden Einflüssen der Stadt das Gleichgewicht zu halten. Das ländliche Haus muss und wird vor allem die Kraft haben, die Familie beisammen zu halten, damit ihre Glieder in der Behaglichkeit zu Hause, in der Wohnhausfreude, wie Pestalozzi sagte, gegenüber den Lockungen nach aussen ein überlegenes Gegengewicht finden. Wie das kleine Kind, das auf die Frage: Wohin gehst du? mit Stolz antwortet: „heim", das Haus instinktiv als das Symbol der Familie betrachtet, so sollte jedes Glied der Familie in dem Hause das Wahrzeichen der Familie, ihrer Vergangenheit und ihrer Hoffnungen sehen wollen. In den Flachwohnungen der Mietkasernen wird das nie der Fall sein; hier kommt sich der Mensch stets wie ein Reisender vor, der heute Obdach nimmt und morgen wieder von dannen geht.

Die Bedeutung und den Wert des Dorfbaues, seiner Erhaltung und modernen Ausgestaltung erörtert in gründlicher Untersuchung das kürzlich erschienene Buch von Ständerat G. de Montenach, *Pour le village* (Lausanne, Payot, 568 p., 5 Fr.), dessen Bestrebung dahin geht, dem Landmann die Heimat lieb zu machen und ihn dieser zu erhalten. Ein besonderer Abschnitt ist darin der Dorfschule und ihrer Aufgabe gewidmet. Die Schule soll ein Anziehungs-, ein Mittelpunkt sein für die Gemeinde wie das Haus für die Familie: Ruhige Lage, Baum- und Buschwerk, ein Spielplatz und ein Garten gehören dazu. Sauberkeit, Ordnung, wohlgepflegte Umgebung sind unentbehrlich: das Kind soll Bäumen, Blumen, Gemüsen nahe sein. Nicht bloss um die Natur kennen zu lernen, sondern um sie zu achten. Von der Zerstörungslust, die es zu nutzlosen Schädigungen treibt, wird es nur geheilt, wenn es inmitten der gebrechlichen Blumen weilt, die ihm nach und nach zu Freunden werden sollen. Nicht Grösse und Schmuck, sondern der im Stil des Dorfes gehaltene Charakter des Schulhauses ver-

leiht diesem den Reiz und die Intimität, die ihm eigen sein soll. Gegenüber dem frühern Kasernenstil machen heute sich zwei Richtungen geltend: die eine sucht in den Bautypen der Umgebung ihren Ausgangspunkt, die andere wählt frei den Stil des Bauernhauses oder des Chalet; hier mag die eine, dort die andere Art des Baues am Platze sein. Aber damit hat die Schule noch nicht alles getan. Zu einem gefälligen Bau gehört auch die entsprechende innere Anordnung und Einrichtung, ein einfacher, anregend-gefälliger Schmuck der Gänge und Lehrzimmer, der das Haus heimelig macht. Nicht viele Bilder, aber gute als Wandschmuck; einige Blumen auf dem Blumentisch und vor dem Fenster gehören dazu, so gut wie die Schulsammlung, die sich nicht bloss auf Naturobjekte, sondern auch auf archäologische Dinge der Heimat, auf heimische Kunst erstrecken sollte. Die Schule darf nichts versäumen, um dem Kinde die Heimat lieb zu machen; dazu gehört, dass es „auf jede Schönheit der Natur" achten lerne. Nicht die Kostbarkeiten und Sehenswürdigkeiten der Stadt belehren das Dorfkind; was sein Dorf, seine nächste Heimat Schönes bietet, das soll es kennen, das soll ihm lieb werden. Wie oft fehlt hierin die Schule, die in die Ferne führt, Fremdes in die Schule bringt, wo so viel Gutes und Besseres nahe liegt. Das Kind soll ein Urteil haben über das, was in seiner Heimat schön oder hässlich ist, so gut es zuerst wissen soll, aus welchem Stoff die Bauten der Umgebung ausgeführt sind, ehe es sich um das Material kümmert, in dem fremde Dome erstellt sind. Wie die Belehrung in Naturgeschichte von Pflanze und Tier der Heimat ausgeht, so wird auch die ästhetische Bildung, sagen wir die Entwicklung des Gefühls für Schönheit der Form und Farbe von den nächstliegenden Dingen ausgehen, und deren findet man überall. Das gilt für die Belehrungen der Knaben wie für die der Mädchen, die im heimischen Kleid (Tracht, Schmuck, Näh- und Stickarbeit) und Hausschmuck noch ein besonders Gebiet zu pflegen haben. Gemeinsames Zusammenarbeiten (Anregung!) vermöchte auch manchmal viel, um von der Schule aus Sinn und Geschmack für das Schöne (Blumen) von Haus zu Haus zu tragen; Beispiele sind mächtiger als Worte. In dem erwähnten Buch greift G. de Montenach in seinen Betrachtungen weiter aus, immer von dem Standpunkt aus, die Heimatliebe zu pflegen und den Landmann der Scholle zu erhalten. Der Lehrer, der das Buch studiert, wird in der Richtung unserer Andeutungen manche Anregung daraus schöpfen und Quellen zu weitern Studien finden.

WANDBILDER FÜR GEOGRAPHIE, GESCHICHTE, NATURGESCHICHTE.

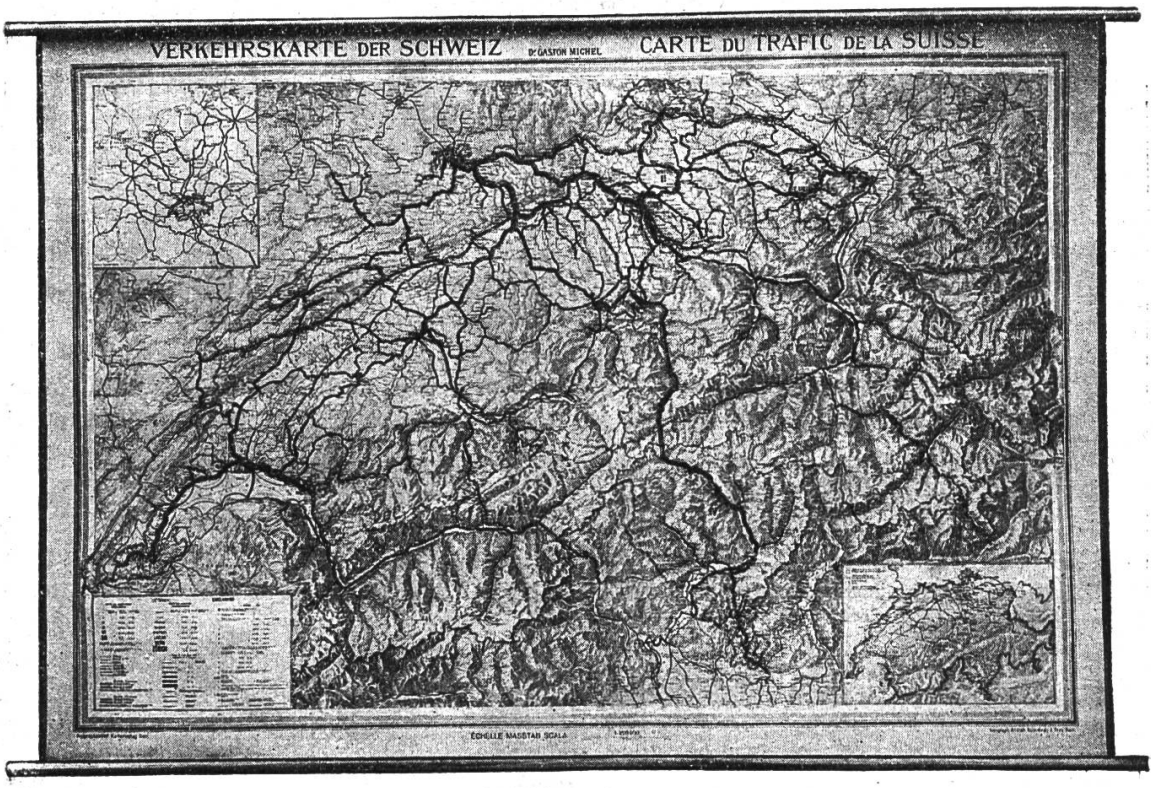
Aus dem Verlag F. E. Wachsmuth sind uns eine Anzahl neuer Anschauungstafeln zugegangen, auf die wir hiermit aufmerksam machen: 1. Physikalisch-geographische Bilder aus Russland (88 : 66 cm, roh Fr. 2.70, schulfertig 3 Fr., auf Pappe aufgez. 4 Fr., auf Leinwand mit Stäben Fr. 4.70). Die Bilder sind von verschiedenen Künstlern hergestellt und haben folgende Gebiete zum Vorwurf: 1. Jaila-Gebirge (Krim); 2. Bergrücken des Kaukasus; 3. Tundra; 4. Wüste Kisygl-Kum; 5. Hügellandschaft der Waldai; 6. Karagom-Gletscher im Kaukasus; 7. Kirgisensteppe; 8/9. Wolga und Shigulen-Berge; 10. Vulkan (Kamtschatka); 11. Tafelberge Usty-Urt am Aralsee; 12. Gebirgslandschaft (Transbaikalien). Die Bilder sind in guten Farben gehalten; recht wirkungsvoll bringen die Tafeln 4 und 7 den Gegensatz zwischen Wüste (alles in gelb) und Steppe (üppiger Graswuchs) zur Darstellung. In demselben Format, in kräftigen Farben

gehalten und künstlerisch besser durchgeführt, sind 2. Russische kulturgeschichtliche Bilder (roh 4 Fr., auf Pappe aufgezogen Fr. 5.40), von denen zu unserer Sammlung die Nrn. 17—29 hinzugekommen sind: 17. Öffentlicher Platz der Moskauer Zeiten ;18. Zur Zeit der Kirchenspaltung; 19. Georgentag; 20. Der heiligste Patriarch; 21. In bewegter Zeit; 22. Beratende Volksversammlung; 23. Marktplatz in Nowgorod; 24. Peter der Grosse; 25. Baskakon; 26. An dem Grenzposten des Moskowitenreiches; 27. Woiwode; 28. Gericht im Moskauischen Reich; 29. Gericht zur Zeit des russischen Reichs. — Die Bilder bedürfen zur Erklärung des Kommentars; für die Volksschule sind am eindrucksvollsten Nr. 23: Marktplatz in Nowgorod; 26: Grenzposten; 27 bis 29 mit ihren Volkstypen und kennzeichnenden Russenköpfen. 3. Deutschlands Kolonien, hsg. von Max Eschner (88 : 66 cm, roh 4 Fr., schulfertig Fr. 4.30). Diese Sammlung ist auf 12 Bilder angewachsen. Neu haben wir Nr. 7. Neuguinea, Abend am Pomonahafen; 9. Kiau-tschou, Panorama des Hafens von Tsingtau mit Panzerschiff und Torpedoboot; 10. Karolinen, Kreuzer und Kanonenboot hissen auf Ponape die deutsche Flagge; 11. Kongo. Auf den Blättern 9 und 10 traten neben der Landschaft die Schiffskörper besonders hervor. — 5. Brinkmann, Geographische Charakterbilder aus dem Norden und Dänisch-Westindien (88 : 66 cm, roh Fr. 2.70, auf Pappe mit Leinwand und Ösen 4 Fr., auf Leinwand, mit Stäben Fr. 4.70, Text zu Tafel 1—10: Fr. 1.10). Die zweite Hälfte dieser Bilderreihe zeigt in Nr. 6: Grindfang auf den Faröer, nördlich von Schottland; 7. Island, Fjordlandschaft mit Klipfischtrocknen; 8. Island im Innern; 9. Grönländische Fjordlandschaft (Südwest-Grönland); 10. Grönland, Gegend bei Kap York. — Auf Tafel 6 sind im Titel die „Faröer-Inseln" genannt; es genügt, su sagen: Fär-cer (Schafs-Inseln). Auf dem Bild sind der Waltiere auch gar viele zusammengetrieben; aber das Bild interessiert; kennzeichnend sind die Fischerhäuser am Ufer. In die einsame, eigenartige Welt von Island versetzen Tafel 7 und 8. Die eigentümliche Färbung grönländischer Küstengegenden, Kleidung, Beschäftigung und Geräte ihrer Bewohner führen die zwei letzten Bilder vor, auf denen auch Schlitten und Ziehhunde nicht fehlen. — 6. Lehmann, Geographische Bilder: (64 Tafeln, 88 : 66 cm, roh zu Fr. 1.90, schulfertig Fr. 2.15, auf Pappe Fr. 3.20, auf Leinwand mit Stäben Fr. 3.80; Doppelbilder Fr. 5.40, 8 Fr., Fr. 9.40). Von dieser bekannten Sammlung sind neu eingegangen Nr. 3. Dom zu Köln; 5. Das Elbsandsteingebirge; 8. Der Rheinfall; 13. Polarlandschaft; 16. Konstantinopel; 18. Die Akropolis von Athen (Ruine); 19. Jerusalem zur Zeit Christi; 20. New York; 21. Die Pyramiden von Gizeh; 25. Die Adelsberger Grotte; 24. Der Hamburger Hafen; 28. Kaiser Wilhelm-Kanal; 36. Inneres einer chinesischen Stadt; 45. Lüneburger Heide. — 7. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder (26 Tafeln, 88 : 66 cm, roh Fr. 3.50, schulfertig Fr. 3.75). Neu aufgelegt sind : aus Abteilung 1: Mittelalter und neuere Geschichte: 1. Germanisches Gehöft; 2. Ritterburg; 3. Im Rittersaal; 4. Turnier; 5 Sendgrafengericht; 6. Belagerung im 14. Jahrhundert, vor der Erfindung des Schiesspulvers; 7. Inneres einer Stadt, 15. Jahrhundert; 8. Bürgerliches Wohnzimmer; 9. Im Klosterhof; 10. Bauern und Landsknechte, 16. Jahrh.; 11. Lagerleben, Zeit des Dreissigjährigen Krieges; 13. Benediktinerabtei, 9. Jahrh.; 14. Pfahlbautendorf; 21. Bekehrung der Germanen; 22. Im Hafen einer Hansastadt; 23. Meisterbeförderung; 24. Belehnung eines Vasallen; 25. Die erste Eisenbahn. — Zu diesen Bildern ist ein Kommentar in sechs Heften (je Fr. 1.60) von Heymann und Übel erschienen; jedes Heft behandelt vier Blätter. Aus der 2. Abteilung, Altertum, haben wir neu: Bl. 2. Ägyptischer Totenkultus; 4. Griechische

Tempelweihe; 7. Jüdische Opferszene; 10. Römische Krieger. Dazu bestehen vier Texthefte (je Fr. 1.10). — 8. Österreichische geographische Charakterbilder, hsg. von Gerasch-Pendl (Wien, Verlag Pichlers Witwe & Sohn; 88 : 66 cm, roh 4 Fr., schulfertig Fr. 4.25, auf Pappe Fr. 5.40). Die fünf neu eingegangenen Tafeln stellen dar: 16. Salzbergwerke von Wieliczka; 19. Rosengarten; 22. Witkowitz; 24. Donaudurchbruch bei Wien; 27. Petroleumquellen in Boryslau. — 9. Lehmann, Zoologischer Atlas (88 : 66 cm, Fr. 1.90, schulfertig Fr. 2.15). Nr. 5. Brauner Bär; 17. Steinadler; 30. Honigbiene; 31. Seidenspinner; 38. Fuchs; 44. Gemse. — 10. Lehmann, Tierbilder. 10. Auflage. Preise wie oben. Bl. 1. Bernhardiner-Hund; 3. Hase; 18. Reh. — 11. Lehmann, Die vier Jahreszeiten (94 : 68 cm, roh Fr. 3.50, schulfertig Fr. 3.75). Diese Tafeln eignen sich für den fremdsprachlichen Unterricht. Die meisten vorgenannten Bilder sind früher besprochen worden. Wir können uns damit begnügen, darauf neuerdings hinzuweisen.

VERKEHRSKARTE DER SCHWEIZ.

Im Verlag Kümmerly & Frey, Bern, erscheint eine Verkehrskarte der Schweiz im Masstab von 1 : 200,000 (120/180 cm), die von Dr. Gaston Michel, Freiburg, bearbeitet ist. Die Karte zeigt ein gutes physikalisches Bild des Landes mit Ortsbezeichnungen. Daraus heben sich in farbigen Linien die Verkehrsverbindungen ab: Eisenbahnen, einspurig und doppelspurig, Zahnrad- und Bergbahnen, Schmalspurbahnen, Strassenbahnen, Post- und Automobilstrassen, Schiffslinien, mit Angabe der Stationen für Zoll und Bahn unter Hervorhebung ihrer Bedeutung nach Stärke des Güter- und Reisendenverkehrs. Bei den Personenzügen (rot) und Güter-



Verkehrskarte der Schweiz.

zügen (violett) ist die Verkehrsdichte durch die Breite der Linien angegeben, so dass daraus z. B. die starke Personenbeförderung in der Nähe der Städte Zürich, Basel, Genf und die Stärke des Güterverkehrs auf den verschiedenen Linien zu erkennen ist. In einer Nebenkarte finden wir die Eisenbahnlinien nach der Kreiseinteilung, Art des Betriebes (elektrisch) und Betriebsleitung (Bundesbahnen oder selbständig) angegeben, während eine zweite Nebenkarte die internationalen Verbindungslinien von der Adria bis an die Nordsee angibt. Eine zweite Karte — die Industriekarte — desselben Autors wird die Industrien in der Schweiz nach ihrer Verbreitung, nach der Zahl der Arbeiter usw. zur Darstellung bringen. Der Einzelpreis einer Karte auf Leinwand und Stäben stellt sich auf 30 Fr. Da der Subskriptionspreis (bis 1. Jan. 1916) auf beide Karten zusammen auf 46 Fr. angesetzt war, ist wohl beim Bezug beider Karten ein etwelches Entgegenkommen im Preis anzunehmen. Die Verkehrskarte ist in unserm Institut einzusehen.

WANDSCHMUCK.

Der Verlag Kunst fürs Volk in Olten hat zwei Bildnisse von H. Dunant herausgegeben, die im Anblick der Kriegsverwundeten und unter dem Sehnen nach Frieden besonderes Interesse finden. Der Maler Hans Munzinger hat Dunant nach zwei Aufnahmen auf Stein gezeichnet, einmal in der Kraft seiner Jahre, etwa 1862, da er mit glattem Kinn, mit vollem Backenbart und Schnurrbart einem Diplomaten gleicht, und sodann als Greis, im wallenden weissen Bart, nachdenklich in der Laube sitzend und über das Land hinschauend, das ihm den letzten Aufenthalt gewährt hat. Die Bildnisse sind flott gezeichnet und auf Entfernung recht wirkungsvoll. Jedes Blatt (65/49 cm) kostet 4 Fr. — Unter dem Titel Mobilisation 1914 hat die Firma Peter, Cailler, Kohler, Chocolats Suisses S. A. (Vevey) zugunsten der Soldaten und unter Aufsicht des Militärdepartements drei Bilderserien (A—C, je drei Bilder von 110/40 cm) herausgegeben, in denen J. Courvoisier mit künstlerischem Geschick Szenen aus der Grenzbesetzung festhält. Wir sehen da, wie die Kanoniere die Geschosse richten und abfeuern, wie die Schützen vorgehen, die Kavallerie einhersprengt, wie die Gebirgskanonen weitergeschafft werden, wie die Mannschaft auf Bergeshöhe Auslug hält, wie Offiziere das Gelände erklären, der Flieger seinen Apparat bereitstellt und die Fourgons eine Pontonbrücke passieren. Wir haben hier die Soldaten noch im alten blaufarbigen Kleid, das nun verschwinden wird. Die Zeichnungen sind flott und wirkungsvoll, namentlich bei einiger Entfernung. Die drei Serien kosten 5 Fr. bei der angegebenen Firma (Vevey). — Als Wandschmuck hat das Bundesfeierkomite die Motive der Bundesfeierkarte 1916 in vergrössertem Format herausgegeben. Recht gefällig ist das Bild von Markwalder: Kinder mit Friedenspalmen, während das Bild von C. H. Forestier Ceres und Mars, in Zeichnung und Farbe etwas Herbes hat. Im ersten Bild sind harmonisch reiche Farbentöne, hier sind die Farben kräftiger und die Kontraste stärker. Beiden Bildern liegt die Friedensidee zugrunde: dort schwingen die Kinder die Palmen des Friedens und die Schweizerfahne, hier heisst Ceres den Kriegsgott Schwert und Fackel zu senken; schade ist, dass die Bilder nicht als Gegenstücke an die Wand zu bringen sind, da das eine ein Hoch-, das andere ein Längsbild ist. Sie werden zu 3 Fr. abgegeben (auch im Pestalozzianum).

EIN STÜNDCHEN IM PESTALOZZIANUM.

Eine schätzenswerte Einrichtung des Pestalozzianums sind die temporären Ausstellungen aus dem Leben und Schaffen einzelner Schulabteilungen. Sie zeigen uns besser als grosse Abhandlungen, wie einzelne Lehrer an der Arbeit sind, die Unterrichtsmethode mit den Forderungen des Lebens und dem kindlichen Auffassungs- und Darstellungsvermögen in Einklang zu bringen. Den Lehrern, die solche Ausstellungen beschicken, gebührt Dank für die Bereitwilligkeit, mit der sie ihre Methode andern zugänglich machen. Und die Veranstalter — der kantonale zürcherische Verein für Knabenhandarbeit in Verbindung mit der Direktion — werden ermuntert, in gleicher Weise fortzufahren.

Die Juni-Ausstellung zeigt Arbeiten aus dem fünften und sechsten Schuljahr und ist so umfangreich und so anregend, dass ihr Besuch sehr empfohlen werden muss. Das fünfte Schuljahr weist einen Lehrgang im Freihandzeichnen und eine Reihe von Schichtenreliefs zur Einführung in das Verständnis der Karten auf. Die Exkursionskarten des Verschönerungsvereins Zürich (Waidberg, Zürichberg und Ütliberg) sind unter Beibehaltung des Kartenbildes in Schichten ausgesägt und zum Relief vereinigt worden. Als Material wurden abgesperrte Platten verwendet. Durch Verbindung von Lehrer- und Schülerarbeit sind recht wirkungsvolle und für den Unterricht wertvolle Modelle geschaffen worden.

Die Schülerarbeiten des sechsten Schuljahres sind noch umfassender als die soeben genannten. Aus dem Geometrieunterricht sind Darstellungen über Flächenverwandlung, geometrische Ornamente und Körper aufgelegt. Eine grosse Zahl von schweizerischen Gegenden sind in Ton geformt und mit Kartenskizzen begleitet. Die Naturgeschichte weist Schachteln mit Sammlungsobjekten auf. Dazu kommen Skizzen aus der Geschichte, Aufsätze, Beobachtungen, sowie ein Lehrgang im Freihandzeichnen. Beim Studium der vielen Dinge vergeht ein Stündchen, ohne dass man's merkt. Ein Lehrverfahren tut sich dir auf, das deine Zustimmung finden muss und dich zum Nachdenken und zum Nachahmen veranlassen wird. In einer Vitrine liegen sodann die Arbeiten des soeben veröffentlichten Lehrganges in Metallarbeiten von A. Brunner. Ein Blick darauf sagt dir, dass sie eine kundige Hand geschaffen haben muss. Du siehst auch daraus, wie weit es ein Lehrer bringen kann, wenn er mit Eifer sich ausbildet.

Den Ausstellern, den Herren Bühler, Gremminger und Brunner, besten Dank! Den Besuchern empfehlen wir eine freie Aussprache über die Pro und Contra! *E. Oe.*

Zwei gross ausgeführte Tabellen (Physikzimmer) von Hrn. Prof. Rüst zeigen in graphischer Darstellung die Ein- und Ausfuhr der Schweiz von 1890 bis 1915 für Rohstoffe, Fabrikate und Lebensmittel, sowie für Seide, Wolle und Baumwolle. Die Farbenskalen sind durch farbiges Papier dargestellt. Die Tabellen sind in ihrer Art vorbildlich für graphische Bearbeitungen ähnlicher Art. An Hand des schweiz. statistischen Atlasses kann jede Schule ohne grosse Mittel sich eine Reihe von belehrenden Tafeln selbst verschaffen. — Im Fröbelstübli sind zurzeit Kinderarbeiten aus den Kindergärten von Basel zu sehen. Die Mannigfaltigkeit der Arbeiten und des verwendeten Materials gibt reiche Anregungen. — Freunden des Zeichnens geben die Zeichnungen aus dem Lehrerkurs in Zürich (Leiter Hr. Bollmann) Einblick in Technik und Stoffe des gegenwärtigen Zeichenunterrichtes.

AUS DEM PESTALOZZIANUM.

Wegen Ferien ist das Pestalozzianum vom **1.—15. August geschlossen.**

Besucher machen wir aufmerksam auf die Ausstellung von:

1. Arbeiten aus dem Zeichenkurs für die Kandidaten des Primarlehramtes an der Universität Zürich. Lehrer: Prof. E. Bollmann, Zürich.
2. Kinderarbeiten aus städt. Kindergärten, Zürich und Winterthur.
3. Kindergartenmobiliar der Firma Hunziker & Söhne, Thalwil.
4. Kant. Zürch. Verein für Knabenhandarbeit. a) Das Arbeitsprinzip in der Primarschule; Arbeiten aus der 6. Klasse des Herrn O. Gremminger, Zürich II. b) Zeichenlehrgang einer 5. Primarklasse. Einführung in das Kartenverständnis; Reliefs etc. Arbeiten aus der 5. Klasse des Herrn E. Bühler, Zürich V.
5. Lesekasten der Firma Ernst Vetter, Leipzig.
6. Statistische Tabellen über Einfuhr und Ausfuhr in der Schweiz. Erstellt von Prof. Rüst.
7. Verkehrskarte der Schweiz. Geogr. Kartenverlag Kümmerli & Frey, Bern.
8. Gedenkblätter zur Bundesfeier 1916 können im Bureau zu 3 Fr. bezogen werden.

VEREIN FÜR DAS PESTALOZZIANUM.

Neue Mitglieder. 64: Hr. Hardmeier, M., L., Langenhard; 65: Frl. Hartmann, Cl., L., Zürich 3; 66: Frl. Müttel, J., Vorst., Zürich 8; 67: Waisenanstalt St. Iddazell, Fischingen; 68: Hr. Gremminger, H., L., Matzingen; 69: Frl. Klaus, A., L., Stäfa; 70: Hr. Oeschger, O., L., Ganterschwil; 71: Fr. Hauptm. Gnochic, Campocologno; 72: Hr. Schibler, V., stud. oec., Zürich 7; 73: Hr. Altermatt, L., L., Büren; 74: Frl. Gubelmann, M., L., Neuhaus; 75: Hr. Dangel, M., L., Zürich 2; 76: Hr. Bisang, F., L., Nebikon; 77: Frl. Habegger, J., L., Hausen a. A.; 78: Frl. Auer, B., L., Bätterkinden; 79: Hr. Meyer, J., L., Watt; 80: Hr. Müller, H., L., Niederbipp; 81: Hr. Boog, A., L., Langnau (Luz.); 82: Frl. Fuchs, M., L., Oberwangen; 83: Hr. Steinemann, O., S.-L., Regensdorf; 84: Hr. Pfenninger, W., L., Winterthur; 85: Hr. Dr. Hofstetter, B., Rekt., Kriens; 86: Hr. Bertschinger, E., L., Winterthur; 87: Frl. Bohland, A., L., Zürich 7; 88: Hr. Schweizer, F., S.-L., Oberburg; 89: Hr. Schoop, R., S.-L., Tägerwilen; 90: Hr. Rüegg, P., L., Talgarten-Wila; 91: Frl. Hämmerli, E., L., Zürich 7; 92: Hr. Isenegger, R., L., Neuenkirch; 93: Hr. Kamber, A., L., Olten; 94: Hr. Feiner, E., L., Basel; 95: Hr. Staub, J., Sem., Rorschach; 96: Hr. Aeberli, G., S.-L., Dietikon; 97: Hr. Dolder, A., Gym., Zürich 7; 98: Hr. Schoch, M., S.-L., Zürich 4; 99: Hr. Bänninger, F., L., Zürich 7; 100: Hr. Zingg, E., L., Affoltern i. E.; 101: Hr. Bihr, J., Kaufm., Zürich 1; 102: Hr. Wechsler, stud. phil., Zürich 7; 103: Hr. Huber, F., L., Bergmeilen; 104: Hr. Gemperli, Th., Sem., Rorschach; 105: Hr. Rissi, C., L., Grabs; 106: Hr. Wahrenberger, J., Sem., Rorschach; 107: Hr. Moser, J., L., Winkeln; 108: Frl. Ott, F., L., Zürich 6; 109: Frl. Thurnheer, A., Zürich 7; 110: Frl. Largiadèr, M., Zürich 1; 111: Hr. Müller, E., L., Kasteln; 112: Hr. Stampfli, F., L., Wangen b. O.; 113: Hr. Messmer, F., L., Ossingen; 114: Hr. Steiger, K., L., Dietikon; 115: Hr. Pfändler, H., B.-L., Baden; 116: Frl. Dr. Jacobson, M., Zürich 6; 117: Hr. Bryner, W., S.-L., Zürich 6; 118: Frl. Güntensperger, C., L., Sitten; 119: Frl. Isenegger, E., L., Kleinwangen; 120: Hr. Lippuner, O., Sem., Goldach; 121: Hr. Fischer, F., L., Rüedisbach; 122: Frl. Lauterburg, E., Vorst., Thun; 123: Frl. Probst, M., L., Grenchen; 124: Hr. Dr. Ammann, S.-L., Ob.-Diessbach; 125: Hr.

Burkhalter, K., L., Steffisburg; 126: Hr. Frey, A., L., Weiningen; 127: Frau Vogel-Wanzenried, L., Wichtrach; 128: Frl. Fopp, D., L., Schönholzersweilen; 129: Hr. Rinderknecht, H. J., L., Eschlikon; 130: Hr. Omlin, J., Vikar, Zürich 4; 131: Hr. Schuepp, K., L., Genf; 132: Hr. Rellstab, R., S.-L., Dielsdorf; 133: Hr. Lütscher, P., L., Ziefen; 134: Hr. Weibel, A. E., L., Davos-Platz; 135: Hr. Gsell, Joh., L., Weerswilen; 136: Frl. Vogelsanger, F., L., Rüdlingen; 137: Frl. Naumann, E., Winterthur; 138: Frl. Priems, J., Sp.-L., Zürich 8; 139: Hr. Hartmann, Jos., S.-L., Davos-Platz; 140: Frl. Potozka, S., L., Oberwil/Basel.

NEUE BÜCHER. — BIBLIOTHEK.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. **Amstutz*. Hintergass-Leute. VII 2759. **Auerbach*. Die Physik im Kriege. 3. A. VII 4508c. **Aus Natur und Geisteswelt*: 510: *Doehlemann*. Perspektive; 512: *Sommer*. Geistige Veranlagung und Vererbung; 539: *Boruttau*. Arbeitsleistungen des Menschen. VII 3. **Avenarius*. Das Bild als Verleumder. VII 421, 151. **Beiträge* zur Geologie der Schweiz; Geotechnische Serie V. VII 4450. **Bernoulli*. Der Meisterschütze. VII 2808. **Bibliographie* der schweizerischen Landeskunde: Jagd. Suppl. A. V. 10. **Birnstiel*. Aus dem Heimatdorfe. VII 2768. **Birt*. Novellen und Legenden. VII 2684. **Bluntschli*'s Briefwechsel. VII 3668. **Boegli*. Immer vorwärts. V 94a. **Brehms Tierleben*. 4. A. II.: Vielfüssler, Insekten und Spinnenkerfe. VII 1732 d a. **Brunswig*. Explosivstoffe. 2. A. VII 4, 333. **Des Combes*. Allerhand Verse. VII 2807. **Dursch*. Pädagogik d. christl. Erziehung. I. B. 342 g. **Falke*. San Salvatore. VII 2743. **Federer*. Der gestohlene König von Belgien. VII 2762. **Fröhlich*. Baumwollspinnerei Lauchetal. VII 3880. **Geiser*. Ostseeprovinzen Russlands. VII 1707, 133. **Greulich*. Peru. VII 560, 381/90. **Hasse*. Italienische Renaissance. VII 1812 e. **Hettner*. Russland. 2. A. VII 3844b. **Hintermann*. Bewusstseinsvorgänge. VII 3552. **Jahrbuch* der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege 1915. Z. S. 125; Jahrbuch, statistisches der Schweiz 1915. Z. S. 84; Jahrbuch des deutschen Lehrervereins 1915. Z. A. 188; 40. Jahrbuch des Vereins schweiz Gymnasiallehrer. Z. S. 207. **Kabisch*. Erziehender Geschichtsunterricht. VII 3646. **Keller*. Sizilien. VII 560, 375/80. **Küffer*. Lenker Sagen. VII 2803. **Kuhn*. Die Rechtsfolgen der Kriegswirren in der Schweiz. VII 3942. **Lamer*. Römische Kultur im Bilde. 3. A. VII 393, 81. **Lempp*. Schiller. VII 3631, 7. **Motta, G.* Sieben Reden. VII 2563, 48. **Orell Füssli*'s Praktische Rechtskunde 1—8. VII 3934. **Petersen*. Fürsorge für d. hülfsbedürftige Jugend. VII 3, 161. *Ranschburg*. Die Leseschwäche der Schulkinder. VII 4178, 7. **Rausch*. Geschichte d. Pädagogik. 4. A. VII 3468d. *Rothfeld*. Lüftung und Heizung im Schulgebäude. VII 4178, 6. **Sachs*. Drei Fastnachtsspiele. VII 2850. *Saitschick*. Franziskus von Assisi. VII 3591. *Scheffel, J. V.* Gesammelte Werke. I—VI. VII 2855. **Schweizer Zeitfragen*: 47: *Bohnenblust*. Vaterländische Erziehung; 50 Dokumente aus der Zeit der Obersten-Affäre. VII 2563. **Sigg*. Die Aktionsart des Hauptspielers ... in den Sophokleischen Dramen, dargestellt am Oidipus Tyrannos. VII 2676. *Steiner*'s Gesammelte Werke. 2 Bde. VII 4505. *Stern*. Die Intelligenzführung an Kindern. 2. A. VII 3519b. *Teuffel's* Geschichte der römischen Literatur. 6. A. I. VII 2695f. **Tschudi*. Tourist. I. 35. A. VII 3832. *Velhagen* & Klasings Volksbücher: 116: *Jacobi*. Mendelssohn; 125: *Schott*. Hindenburg; 128/29: *Erdmann*. Die Taten der deutschen Flotte im Weltkriege. VII 1707. **Volksbücher*, religionsgesch.:

IV 21; *Herrmann*. Not der ev. Kirche. V 13; *Wendland*. Diesseitsreligion. VII 656. *Wernle*. Jesus. 2. *A. VII 3614b. **Wissenschaft und Bildung*: 32: *Elsenhans*. Charakterbildung. 2. A.; 122: *Caspari*. Die israelitischen Propheten; 129: *Thieme*. Das apost. Glaubensbekenntnis. VII 393. **Zulauf*. Pantheon. VII 2804. **Anales* de Instrucción Primaria del Uruguay. 13, 1914/1915. Z. A. 118. **Aubrey Le Blond*. Adventures. E. 136. **Ballantyne*. Ungava. E. 180. **Balfour*. The Golden Kingdom. E. 185. **Bennett*. Buried Alive. E. 184. **Black*. Donald Ross of Heimra. E. 179. **Buisson, Ferd*. La foi laïque. F. 436. **Churchill, W. L. Sp*. The Story of the Malakand field force. E. 135. **Manzoni*. I promessi sposi. J 60. **Macleod*. The Starling. E. 181. **Nolly*. Hiên le Marboul. F. 77. **Rossel*. Blanche Leu. VII 1476, 16. **Scott*. Madcap Jane. E. 183. **Somerville/Ross*. Some Irish Yesterdays. E. 182. **Vachell*. Blinds down. E. 178. **Witting*. Soldaten-Mathematik. VII 1968, 22. **Grolman*. Im Schatten der Saalburg. J. B. I 1658. **Lenk*. Im Bahnhäuschen. 5. A. J. B. I 1655. **Mylius*. Die Türken vor Wien 1683. J. B. I 1656. **Niethammer*. Bei Gacks und andere Geschichten. J. B. I 1659.

Lehrbücher. **Balzac*. Eugenie Grandet. **Baumgartner*. Aufgaben zum mündlichen und schriftlichen Rechnen für schweiz. Volksschulen; Lehrerheft. I, II. Die Praxis im Volksschulrechnen. I. **Bize/Flury*. Cours Gradué de langue française. 2. Ed. **Dändliker*. Auszug aus der Schweizer-Geschichte. **Du Pasquier*. 2000 Questions de Sciences Naturelles. **Fischer*. Europas Staatenbild im Wandel der letzten vier Jahrhunderte. **Flach/Guggenbühl*. Quellenbuch zur allgemeinen Geschichte. II. **Freytags* Sammlung: *Ludwig*. Der Erbförster. 2. A.; *Klopstock*. Oden. 4. A.; *Schiller*. Die Braut von Messina. 3. A. **Frobenius*. Vogelschaukarte für den schweizerischen Nationalpark; Die Schweiz aus der Vogelschau. II. **Gassmann/Hug*, Juhui! Volksliedbüchlein der Schweizerjugend. **Geist*. Brief-Büchlein für Werktagsschulen. 19. A. **Grünigen*. 60 Übungs-Gruppen zum mündlichen und schriftlichen Rechnen. Lehrerheft. 2. A. **Hoesli*. Eléments de langue française. 4. éd. **Labhard*. Französisch für Jedermann. **Lesebuch* für die Oberklassen des Kt. Thurgau-Kt. Solothurn. 7. A. Lesebuch, Solothurnisches; Lesebuch, Berner für das vierte Schuljahr; Im Jugendland; Lesebuch, Berner für das zweite Schuljahr. **Meltzer*. Lesestücke aus den prophetischen Schriften. 4. A. **Messikommer*. Pfahlbauerlied. **Netto*. Grundlehren der Mathematik. I, 2. *Pfadfinder*-Lit.: Liederbuch; *Jeanneret*. Schweiz. Pfadfinder; Jungdeutschlands Pfadfinderspiele; Führerordnung; Wehrkraft-Kochbuch; *Foerster*. Pfadfinderinnen; *Lion*. Deutsche Pfadfinderbewegung; *Bohlen*. Pfadfindererziehung; *Dent*. Jugenderziehung. **Schiemann*. Anschauungs-Unterricht. **Schulbuch*, fünftes für die Primarschulen des Kantons Luzern. **Seiler*. Aussprache und Schreibung des Englischen. **Sellin*. Einführung in das alte Testament. 2. *A. **Svensen*. Laerebok i grammatik. 4. A. **Thrändorf*. Luthers Katechismus. **Übungen* für Schulen zum Lesenlernen verschiedener Handschriften. 4. *A. **Vignier*. Cours de Langue française. I. **Zureich*. Gesangschule für Männerstimmen.

Broschüren. **Alexandrow*. Elementare Grundlagen für die Theorie des Masses. Ds. 397. **Amsler*. Tektonik des Staffelegg-Gebietes. Ds. 389. **Baumgartner*. Ein origineller Schulmeister aus dem Toggenburg. II. B. 1068. **Bentz-Audeoud*. Voix suisse de l'Etranger. II B. 1058. **Bernheim*. Auslese und Anpassung der Arbeiterschaft in der Heizungsfabrik von Gebr. Sulzer A.-G. Ds. 394. **Böckelmann*. Ein Fleck im Gewande der deutschen Sprache. II V. 291. **Bösch*. Klassengemeinschaftsleben. II B. 1057. *Brentani*. La Scuola Pubblica a Bellinzona. II B. 1069. **Britschgi-*

Schimmer. Die wirtschaftliche und soziale Lage der italienischen Arbeiter in Deutschland. Ds. 399. **Bulletin* der Studiengesellschaft f. soziale Fragen des Krieges. I. II B. 1059. **Coradi-Stahl*. Ziele und Organisation des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins. II C. 218. **Dikenmann*. Beiträge zum Thema Diderot und Lessing. Ds. 382. **Ertel*. Wohnungswesen in Wien. Ds. 390. **Frei*. J. J. Rütlinger von Wildhaus (1790—1856). II. F. 632. **Fromaigeat*. Activité Bienfaisante de la Caisse d'épargne postale. II. F. 631. **Fürsorge* für hülfsbedürftige Kinder. II. F. 641. **Glenck*. Das Subventionswesen im Bund. Ds. 376. **Gross*. Die Erbverträge im schweizer. Z. G. B. Ds. 395. **Grünweller*. Einheitsschule oder Nationalschule? II G. 681. **Gubler/Mantel*. Geschichtsunterricht im Landesmuseum. II G. 666. *Hartnacke*. Das Problem der Auslese der Tüchtigen. 2. A. II H. 946b. **Hauser*. Reichsfinanzreform und Reform des schweiz. Bundeshaushalts. Ds. 339. **Hedler*. Im Zeichen des Burgfriedens. II H. 943; Selbstverwaltung in den Schulen. II H. 945. **Henrici*. Irrtum beim Vertragsabschluss im O.-R. Ds. 375. **Herzog*. Beziehungen der tägl. Mahlzeiten in den romanischen Sprachen. Ds. 387. **Hintermeister*. Die schweizerische Seidenindustrie. Ds. 384. **Hösli*. Sekundarschule — Volksschule? II H. 944. **Hunger*. Geistige Arbeit und Ermüdung bei Schulkindern. Ds. 386. **Jürgensen*. Das Messinggewerbe in Birmingham. Ds. 396. **Klebelsberg*. Die Organisation des ungarischen Invalidenwesens. II K. 774. **Kühner*. Neuer Ratgeber zur Erkenntnis u. neue Mittel zur Heilung von Nervenleiden. II D 264, 92. *Leitl*. Das Münchener Schulwesen. II L. 575. **Lüthy*. Ein bedeutungsvolles Datum für jeden Schweizer. II L. 571. *Pädagogisches *Magazin*: 532: *Tschudi*. Pubertät und Schule. II M. 41h. **Magnus*. Vegetationsverhältnisse d. Pflanzenschonbezirkes bei Berchtesgaden. Ds. 383. **Maliniak*. Beobachtungen über Erzeugung von Wärme in Kondensatoren. Ds. 377. **Montenach*. Les Musées régionaux. II M. 793. **Moreux*. Qui sommes-nous? II M. 797. **Oederlin*. Lord Rob. Fitz-Gerald. Ds. 388. *Rickert*. Wilhelm Windelband. II R. 582. **Rüetschi*. Witterungsgeschichtliches u. Klimatologisches von St. Gallen. II R. 583. **Samariterdienst* der Schweiz im Weltkriege: 2: *Bikle*. Wie suchen wir die Vermissten; 3: *Reichen*. Die Kriegsgefangenenpost. II S. 1658. **Schinke*. Verdeutschungsheft. II S. 1669. **Schmidlin*. Ostalpenbahnfrage. Ds. 374. **Schriften* für Schweizer Art und Kunst: 20: *Boos-Jegher*. Unsere Absatzverhältnisse in Industrie; 31/34: *Maeder*. F. Hodler; 21/23: *Helveticus*. Die Schweizer Bahnen, Posten u. Telegraphen; 30: *Federer*. Unser Herrgott und der Schweizer. II S. 1597. **Simon*. Polnische Elemente in der deutschen Musik. Ds. 398. **Singer*. Literaturgeschichte der deutschen Schweiz im Mittelalter. II S. 1659. **Stiller*. Luther und Zwingli; eine kirchengeschichtl. Studie. II B. 210, 50. **Stucki*. Vokalismus der Mundart von Jaun. Ds. 385. **Tschudi*. Erwerbstätigkeit und Schlaf-Verhältnisse bei Basler Schulkindern. II T. 304; Die Jugendpflege-Bewegung im Deutschen Reich. II T. 305; Die Ideale des Schweizerkindes. II T. 306. **Turnunterricht*, freiwilliger in der Stadt Zürich. II T. 308. **Vorträge* und Referate in den eidg. Zentralkursen zur Einführung in die neue schweizerische Turnschule. II V 289. **Wild*. An das Schweizervolk! II W. 667. **Wirz*. Zum Andenken an Prof. Dr. Hans Wirz. II W. 663. *Wust*. Schülerbibliotheken. II W. 669. **Zschokke*. Der Schlaf der Tiere. II Z. 224.

Gewerbliche Abteilung. *Architektur* und Kunstgewerbe in Alt-Holland. G. C. 250. **Diem*. Didaktik und Methodik des elementaren Freihandzeichnens; Der Lehrplan. G. A. I. 287. *Götz*. Maschinenzeichnen. G. B. I. 116. *Grauhl*. Alt-Flandern. G. C. 249. *Honegger*. Freihandzeichnen. I—IV. Geometrischzeichnen, Stilarten. VIII. G. A. II 33. **Kuster*. II

disegno nelle scuole di coltura generale. G. O. 91. *Méheut.* Etudes d'animaux, I. G. A. II 164. *Meister* der Baukunst. I: Andrea Palladio. G. C. 152. *Schilling.* Das Schwarzwaldhaus. G. C. 251. *Spühel.* Zeichnen und Garnieren für Konditoreien. G. B. II 192. *Stiehler.* Geländezeichnen für die deutsche Jungmannschaft. I. G. A. I. 288. *Ballach.* Angewandte Werkzeuglehre für Schlosser. G, D. 283. — **Binggeli.* Buchführung des Kleinbetriebes. G. Tb. 268. **Blümner.* Archäologische Sammlung der Universität Zürich. G. C. 247. **Brändle.* Der Staatsbürger. G. V. 96. *Brentani.* La storia artistica della collegiata di Bellinzona. La Partecipazione delle Scuole di disegno. **Brunner.* Lehrgänge in Metallarbeiten. G. K. I. 86. **Fässler.* Der Bauer vom Alpstein. G. V. 132; Mit ins Leben für die Innerrhoder Jugend. G. V. 131. **Flückiger.* Die Schweiz; Natur und Wirtschaft. 2. A. G. V. 120. **Fluri.* Rechenbuch für Mädchenfortbildungsschulen. III. 2. A. Tb. 131. **Gotter.* Musterblätter für Handfertigkeit. G. K. I. 85. **Grob.* Der Patrouilleur; ein Leitfaden für Unteroffiziere und Soldaten. G. V. 133. **Gschwend.* Kleine Wechsellehre. Tb. 269. *Handbuch* der Strohhut-Fabrikation. G. D. 291. **Hauser.* Die Reichs-Finanzreform und die Probleme der Reform des schweizerischen Bundeshaushalts. G. V. 124. **Hedler.* Jahn und die Erziehung zum Staate. G. V. 127. *Hofer.* Lehrbuch der Europäischen Moden-Akademie. G. B. I. 117. **Keller.* Die Schule im Dienste der vaterl. Erziehung. G. V. 130. **Lerch.* Vaterlandskunde der Schweiz. G. V. 98. *Mirbach.* Die Formerei. G. D. 309. **Montenach.* La Formation du goût dans l'art et dans la vie. G. C. 244. **Nippold.* Neutrale Pflichten und nationale Aufgaben. G.V. 129. **Opprecht.* Gewerbliches Rechnen für Maler I, II. Tb. 138; Wechselberechnen für Gewindeschneiden. Tb. 139 **Scherrer.* Die staatsbürgerliche Erziehung in der Primar- u. Sekundarschule. G. V. 122. *Schön.* Die Schule des Werkzeugmachers. 4. *A. G. D. 308. **Siegfried.* Repetitorium der schweizerischen Volkswirtschaft. G. V. 123. **Töndury.* Von der Handelswissenschaft zur Privatwirtschaftslehre. G. V. 126. *Tinz/Kölbl.* Das Rechnen des Bauschlossers. Tb. 127. **Wettstein, O.* Die demokratischen Gedanken in der Gegenwart und Zukunft. G. V. 121. **Wiget.* Kurs zur Einführung der Lehramtskandidaten in d. vaterländischen Unterricht an Fortbildungsschulen. G. O. 88. *Wünsch.* Das Rechnen des Huf- und Wagenschmiedes. Tb. 127. **Zurlinden.* Souveränität des Volkes. G. V. 128.

Hauswirtschaftliche Abteilung. *Böhm-Puhwein.* Die Weissnäherei. H a 65. **Brechbühler.* Kochbuch. H k 120. *Mundorff.* Die neue Nadelarbeit in der Volksschule. I. H a 72. *Teschendorff.* Kreuzstich-Muster. H a 73. **Wirth.* Was die Hausfrau vom Gas wissen muss. H k 121.

ZEITSCHRIFTENSCHAU.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Deutsche Schule (Leipzig, Klinkhardt). 4: Pädagogik als Wissenschaft. Natorps allg. Unterrichtslehre. Ein vergessener Philantropist (Hundwiker). — 5: Wert der deutschen Druckschrift. Pestalozzi und die amerikanische Schule. Verständigung über die Pflicht der Schule gegenüber der Predigt des Völkerhasses. — 6: Entwicklung des deutschen Schulwesens nach dem Krieg. Kultur oder Zivilisation.

Archiv für Pädagogik, Leipzig, Brandstetter. 5: Lehren des Weltkriegs. Der nationale Gedanke in den Fächern. Aus der Aufsatzpraxis (Träume). Für und wider die Einheitsschule. Alters- und Begabungsunter-

schiede in der Rechenfertigkeit. — 6: Der Schulpsychologe. Literarische Bildung des Lehrers und ihr Einfluss auf die Lehrerarbeit.

Neue Bahnen., Leipzig, Voigtländer. 5: Rechenunterricht und Schulreform (Gerlach). Grundsätzliches zur Einheitsschule. Gold als Wertmesser. Auf Robinsonspuren in den Rokitnosümpfen. — 6: Staat und Bürger. Ausbildung der linken Hand durch Schreiben und Zeichnen eine Forderung unserer Zeit (Kuhlmann). Schwarze Kunst. Sonnenuhr als Telephonuhr.

Pädagogische Blätter, Berlin, Union. 4: Das Einjährig-Freiwilligen-Berechtigungswesen. Der neue Lehrplan für Geschichte in Österreich. Lehrerbildungsanstalten. — 5: Volksbildung und Lehrerschaft (Ziehen). Über die Bedeutung der Seminararbeit für die Arbeit des Lehrers. — 6: Die Einheitsschule (Natorp). Psychologie der Schulrevision.

Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule, Leipzig, A. Haase. 5: Zukunftsaufgaben. Eingliederung wertvoller Bücher in den Unterricht. Optik in werkunterrichtlicher Behandlung. Lehrpläne für Bürgerschulen im Sinne der schaffenden Arbeit. Lehrbehelfe an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten. Der Krieg. Das Unterseebot. Schaffende Arbeit im heimat- und erdkundlichen Unterricht. Herstellung brauchbarer Lehrbehelfe aus einfachsten Mitteln. Zu unsern Bildern. — 6: Im Hinterland. Schutz der deutschen Schrift. Anschaulichkeit im Unterricht. Sixtinische Madonna. Auskunftsstelle für Photographie und Projektion.

Die Lehrerfortbildung, Leipzig, A. Haase. 2: William Stern. Ein Versuch, die Lehrerfortbildung zu organisieren. Eine deutsche Stadt. Grenzen des Deutschunterrichts. Volkstümliche Naturkunde. Mathemathik. Schulgesang und seine Methoden. Deutsches und österreichisches Wirtschaftsleben. Physik. Vom Betrachten, Geniessen, Schaffen u. a. D. Schulwissenschaftliche Rundschau.

Die Stimme, Berlin SW., Trowitsch. 6: „Ich hat' einen Kameraraden". Storm und die Musik. Mannstein, ein bedeutender Schüler von Miksch. Schulgesang im Kriegsdienst. — 7: Gesangliche Ausbildung in Lehrerbildungsanstalten. Schulgesang in der Provinz Limburg in Belgien. Das geistliche Lied und der Krieg. Die Gefahr des Krieges für die Kunststimme.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung, Wien, Tempsky. 1—4: Weltkrieg im wirtschaftsgeogr. Unterricht. Das stammhafte h und das Dehnungs-h. Der neue Lehrplan für sächsische Seminarien. Berichte. Anregungen. Weihnachten im Felde 1914. Prolegomena zu einer neuidealistischen Pädagogik. Das Kind im Licht moderner Forschung. Das Ziel der staatsbürgerl. Erziehung in staatslehrgeschichtl. Beleuchtung. Welche Aufgaben stellt die Zukunft an Unterricht und Pädagogik

Pädagogische Studien, Dresden-Blasewitz, Bleyl & Kaemmerer. 3: Die geistigen Strömungen des 19. Jahrh. und ihr Niedersch'ag auf das Gebiet der Pädagogik. Berufsbildung und allg. Menschenbildung bei Pestalozzi. Herbart im Urteil der neuern Psychologie. Die himmels kundlichen Karten in unsern Schulatlanten. Dr. Spranger über Herbarts Pädagogik.

Zeitschrift für Pädag. Psychologie und experimentelle Pädagogik, Leipzig, Quelle & Meyer. 4—6: Elternvereinigungen und Laienbeiräte. Die Pädagogik der Tatsachen und die Teleologie des höhern Unterrichts. Die neuen Ziele der philosoph. Propädeutik. Methoden der Begriffsuntersuchung. Die neudeutsche Schule. Über Kriegsverletzten-Pädagogik. Die Kriegsblinden und ihre psych. Behandlung. Begabung, Arbeitsleistung und Berufswahl. Zur Frage nach den Idealen eines Kindes, eine Untersuchung an norwegischen Volksschulkindern.

Österr. Monatsschrift für den grundlegenden naturwissenschaftlichen Unterricht, Wien, Tempsky. 3/4: Das Heimatmuseum

in der Schule. Geologie der Kriegsgebiete. Naturerkenntnis. Werkunterricht in der Naturlehre der Mittelstufe uns. Volksschule. Naturschutzfragen (Knauer). Stickstoff, Volksernährung und Krieg. Anleitung zur zootomischen Technik. Lehrmittel-Rundschau.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen, Wien, Pichler. 5/6: Die deutschen und österreichischen Farben in der Schmetterlingswelt. Neue technologische Wandtafeln. Elektrolyse einer Kochsalzlösung. Zur element. astron. Geographie. Zeichnen nach natürl. Flachformen.

Aus der Natur, Leipzig, Quelle & Meyer. 6: Ernährungsfragen. Volkswirtschaftl. Erörterungen im Anschluss an die Behandlung ausländ. Kulturpflanzen. Cecidologische Studien am Seminar. Streifenmodelle. Himmelsbeobachtungen im 2. Quartal 1916. Der Schulgarten der Oberrealschule Fulda. Photographie in der Natur und ihre Verwendung im Unterricht. Grausamkeit im Tierreich. — 7: Erdkundlicher Oberklassen-Unterricht. Grenzen des Formens im naturkundl. Unterricht. Naturdenkmalpflege in Kriegszeit. Fernphotographie mit primit. Mitteln. Erfrier- und Gefrierversuche. Geschmacksfragen der Sonderausstellung „Biol. Schularbeit". Herstellung selbstgezeich. Lichtbilder. Trockne Destillation von Holz und Kohle. — 8: Darstellungsmittel der Kristallographie und geom. Unterricht. Erdkunde. Übungen im Freien. Organisation des höhern Schulwesens in England. Der elektr. Schmelzofen in der Experimentalchemie. Ausstellungen in der Schule. Botanische Nutzaufnahmen. Schutz den heimischen Kriechtieren und Lurchen.

Kosmos, Stuttgart, Frankh. 4: Eine unglückliche Einbürgerung (Bisamratte). Osterfest der Trokaren. Photogr. Nachtaufnahmen. Die Christl. Wissenschaft vor Gericht. Unsere Kürbisse. Zeichen- und Sternbilder des Tierkreises. Maikäferkrieg in der Pflalz. Gartenmässiger Anbau der Körnerfrüchte. — 5: Wie schützt sich die Pflanze vor Kälte. Über Kolibris. Mathematik und Ernährungsfrage. Indianischer Handel. Schutzimpfung und Impfstoffe. Reizwirkung von Giften auf die Pflanzenwelt. Ratten und Mäuse.

Monatsschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Leipzig, Teubner. 4: Der naturwissensch. Unterricht in Belgien. Einführung in die Methoden der Photometrie im Dienst bot.-biol. Forschung. Das Zoologiepensum der 4. Realklasse. Biolog. Schülerübungen. Schüler als Tierbeobachter. Winke für Beobachtung des Himmels. — 5: Geologieunterricht in den Vereinigten Staaten. Ausbildung der Kandidaten für das höhere Lehramt. Die Vogelwelt und die Wandlungen in ihrem Bestand. Wie steigen und sinken die Meerestiere. Kl. Schulversuche.

Der Schweizer Volkswirt, Zürich, Orell Füssli. 7: Appell an die Jugend. Polen im europäischen Volkskrieg. Weniger Staat. Das Taylorsystem und industrieller Friede. Krieg und Wirtschaftsleben. Presse und Reklame nach dem Krieg. — 8/9: Der Katastrophe entgegen. Gross- und Kleinstaaten. Vorwärtskommen nach dem Kriege. Der Staat als Unternehmer. Neue Ziele der Sozialpolitik. Zukunft des Parlamentarismus. Staatsbürgerliche Erziehung. Gross- und Kleinbetrieb

Schweiz. handelswissenschaftl. Zeitschrift, Basel, Krebs. 5: Du Connaissement. Kontenklassifikation. Zum Rechnungsunterricht. — 6: Lehrplangestaltung an Handelsschulen. Bericht über Handels- und Verkehrsschulen in der Schweiz.

Deutscher Wille, Kunstwart, München, Callway. 17: Wiedergeburt. Zum Kampf um das Gymnasium. Christliches und „Christliches". — 18: Amerika als Vermittler. Aufgaben des Theaters. Max Reger. Das Deutschtum in Russland. Wiederaufbau Belgiens. — 19: Reisezeit — Heimatzeit.

Was ist uns heute Königgrätz. Soziologische Romane und Novellen. Neuer photogr. Kunstdienst. Adolf Diesterweg. Vom Heute fürs Morgen. Bilder und Noten in jedem Heft.

Der Türmer, Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 17: Erhaltung des Völkerrechts. Ask und Embla im Paradies. Dämmerungsseelen. Wie fühlt Amerika. Künftige Kulturpolitik. Deutsche Ortsnamen in Belgien und Holland. — 18: Amerika. Der Vertrag mit dem Tode. Das Programm Tirpitz. Das deutsche Reich Europas Friedenshort. — 19: Die Unzufriedenen. Maske und gefühlvolle Roheit. Das Lied. Der Erfinder des Unterseeboots. Goethes Christiane. — 20: Der Versöhnungsfriede. Nis der Deutsche. Der Krieg, Königin Luise und die Deutsche Frau. Weltkrieg und deutsche Sozialdemokratie. Deutschland und Deutschamerikaner. Der irische Englandhass. Türmers Tagebuch und Kunstbeilagen in jeder Nr.

Wissen und Leben, Zürich, Orell Füssli. 17: Fichtes Reden an die deutsche Nation ein Spiegel der Gegenwart. Notre indépendance intellectuelle. G. Meredith über den Krieg. Im eigenen Hause. Gebet (Beran). — 18: Tatsachen und ihre Deutung. Auch Deutsche. Un livre russe. Staatsbürgerliche Erziehung. — An die Machthaber der Westmächte. Les forces morales. Das adriatische Meer. Der grundsätzliche Standpunkt für die völkerrechtliche Betrachtung. Eine Hauptfrage schweiz. Verkehrspolitik. Die geistige Untergrabung der Schweiz. Schweizerfrauen. Le roman feuilleton suisse. — 20: Die Macht der Rechtsidee. Pressfreiheit und persönliche Freiheit. La Saison de Comédie à Genève.

Die Schweiz, Zürich, Berichthaus. 6: Eine Grabrede, Erzählung (Ruth Waldstetter). Über die Grenze, Erzählung (Elie Maharam). Das Sempacherlied nach W. Scott. Gerettet und gerächt, eine altvenezianische Geschichte. Dramatische Rundschau. Neue Schweizer Lyrik. Martha Stettler. La Paz, die Hauptstadt Boliviens. — 7: Ein Mönchsbrief (H. Hesse). Zur Geschichte der schweiz. Kunstkritik im 19. Jahrh. (P. Schaffner). Schönland, Skizze (Joh. Siebel). Ed. Süffert. Illustr. Rundschau. Kunstbeil.

Schweizerland, Chur, Ebneter. 7/8: Existenzberechtigung und Bestand von Handwerk und Gewerbe (Scheidegger). Lage und Entwicklungsmöglichkeit von Handwerk und Gewerbe (Volmar). Berufliche Bildung und Lehrlingsfürsorge (Krebs). Lehrlingsgesetzgebung in der Schweiz (Gubler). Kunstgewerbe und Kunst im Handwerk (Meyer-Zschokke). Künstler und Industrielle. Marie, Novelle v. R. Walser. Aristoteles und Phyllis. Das blaue Band. Der Wandel der Weltanschauung in der deutschschweiz. Dichtung. Bedeutung u. Aufgabe unserer Diplomatie. Recrutement et instructions des agents diplomatiques. Wirtschaftl. Interessenvertretung im Ausland. Drei grosse Schweizer Diplomaten (Pictet de Rochemont, Kern, Roth). Stromauf, Novelle v. Bernoulli. Schwester Anna (Ph. Monnier). Das Tagebuch einer Leidenden v. Ruth Waldstetter. A. Steffen (Korrodi). Einige Gedanken über R. Steiners Weltanschauung. Gedichte. Unser Parlament und die Bedürfnisse des Volkes.

Die Bergstadt, Breslau, 9: R. Siervers, der Mann und sein Werk. Es liegt ein Wald im Westen, mit 7 Abb. Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen. Die elektrische Strassenbahn. Geschichte aus Ungarn. Die Stadt am Rhein. Wie ich mit m. Hauptmann reiste. Die Hauptstadt der englischen Sorgen. Die Schule in der Bergstadt. — 10: Longinus Meier, Roman v. M. Moeller. Im Lindenwipfel v. Trinius. Der Schweinespeck. Das Amen des Rheines mit 9 Abb. 1866—1916, Randbemerkung aus Österreich. Eine Spukgeschichte v. P. Keller. K. of K. Chronik der Kunst und Wissenschaft. Gedichte. Bergstädtischer Kriegsbericht. Bücherstube. Kunstbeilagen.